

INTERKULTURELLES MAGAZIN IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG

RESONANZ

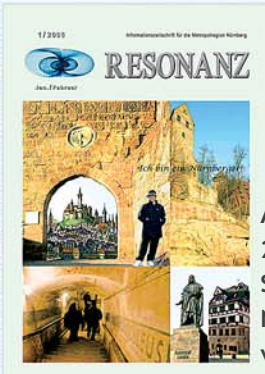
7 | 2013 8. JAHRGANG | WELTWEIT IN DEUTSCH-/RUSSISCHEN INSTITUTIONEN

www.resonanz-nuernberg.de

„in
eigener
Sache“

RESONANZ

2006 - 2013



Ausgaben ab
2006 jetzt im
Stadtarchiv
Nürnberg
verfügbar!

RESONANZ-MediaNetzwerk im
Konferenzraum der Landsmannschaft
der Deutschen aus Russland in Fürth



Bilder von Teilnehmern des Malwettbewerbs "SPORT, WELT, FRIEDEN!"



SPORT VERBINDET DIE WELT: 5. Malwettbewerb "Migrantenkinder malen ihre Welten"



Kirill Karepin (8) Russland / "Gewinner"

DIE DREI ERSTEN PLÄTZE BELEGTEN:

- Alterskategorie 6 bis 9 Jahre**
 Platz 1 - Vera Potryasova (9), Russland
 Platz 2 - Galina Kudrjavceva (10), Russland;
 Regina Mustafina (10), Russland
 Platz 3 - Emil Imanov (9), Aserbajdschan;
 Elisabeth Eirich (10), Deutschland
- Alterskategorie 11 bis 15 Jahre**
 Platz 1 - Anna Kizevich (12), Weißrussland;
 Aleksander Umerenko (15), Russland
 Platz 2 - Arina Blinova (13), Russland;
 Irina Kovtun (11), Ukraine
 Platz 3 - Elvira Gasanova (15), Russland;
 Natalya Pavlyuk (14), Russland;

Alterskategorie 16 bis 22 Jahre

- Platz 1 - Anastasia Vorontsova (16), Russland;
 Platz 2 - Vlad Trofimov (17), Australien;
 Aigul Makhmutova (21), Russland;
 Platz 3 - Viktoria Chashko (16), Kasachstan;
 Edit Simonish (17), Estland

Der **Sonderpreis** ging an **Muhammadali Tolipov (7)**, Usbekistan

(Die vollständige Bildergalerie finden Sie im Internet unter: www.vneskolnik.ru)



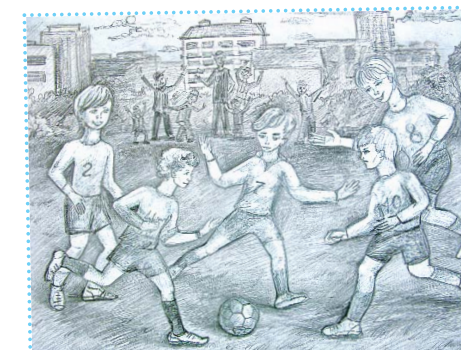
Viktor Salinder (8) / "Sei gesund!"

Die Sieger des 5. weltweiten Malwettbewerbs "Migrantenkinder malen ihre Welten", der unter dem Motto "Sport, Welt, Frieden!" stattfand und den Olympischen Winterspielen-2014 in Sotschi gewidmet wurde, sind bekannt. Eine internationale Fachjury wählte Mitte Juni die besten Arbeiten in drei Alterskategorien (6 bis 9 Jahre, 10 bis 14 Jahre und 15 bis 19 Jahre) aus.

Ziel des diesjährigen weltweiten Wettbewerbs ist es, den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Bedeutung von Sport und Bewegung in ihrer Freizeitgestaltung auf einem spielerischen Weg näher zu bringen.

Gestartet wurde der 5. Malwettbewerb, der inzwischen Partner in 47 Ländern hat, am 7. Februar 2013 - vor einem Jahr bis zur feierlichen Eröffnung der Olympischen Winterspiele in der russischen Olympiastadt Sotschi. Vom 1. März bis 1. Juni 2013 konnten Teilnehmer ihre Bilder elektronisch per Email (MirSporta2013@mail.ru) schicken. Neben den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wurden auch die Lehrer, sowie Eltern und Verwandte angesprochen und so auch auf unser weltweites Netzwerk ([Infos: groups.google.com/group/bilingual-online](http://Infos:groups.google.com/group/bilingual-online)) aufmerksam gemacht.

Über 10 000 Kinder und Jugendliche (mit russisch als eine der Muttersprachen) aus aller Welt haben in diesem Jahr an dem Wettbewerb teilgenommen. Die Arbeiten, die den Sprung ins Finale geschafft haben, wurden im Original per Post nach Deutschland gesandt. In den darauffolgenden Ausstellungen werden die Bilder einer internationalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Ilja Petrovskij (12) Weißrussland / "Unser Team"

TITELBILD: Anastasija Lukochkova (17)



Varvara Konchik (9) Weißrussland / "O, Sport!"

Zum ersten Mal werden 2013 zusätzlich die Sympathiepreise des "Museums der russischen Sprache - Nürnberg" (unabhängig von Sprung der Teilnehmer ins Finale) verliehen.

Das Museum wurde vor einem Jahr gegründet und hat eine mehrsprachige mobile Ausstellung mit den Arbeiten von Teilnehmern des weltweiten Malwettbewerbs konzipiert.

Ausgezeichnete Bilder >> Seite 24

Impressum
Herausgeber:



Rothenburger Str. 183 c
90439 Nürnberg

Tel. 0911 / 80 134 51
resonanz@nefkom.net
www.resonanz-nuernberg.de

Unabhängige Zeitschrift, erscheint monatlich. Kostenlose Verteilung.
Versand ins Ausland auf Anfrage.

Verantwortlich in der Redaktion:

Dipl. Journalistin Olga Sizintseva
Layout Abdunabi Vashiov
WebTV Ali Vashiov
Redaktionelle Mitarbeit:
 Dorothea Schmeissner-Lösch
 Temir Vashiov
 Dr. Ekaterina Kudrjavceva-Hentschel

Mit Leihmaterial von GOETHE-Institut, Deutsch-Perfekt, DEUTSCHE WELLE, migration-info.de (MüB), Deutschland-Online Media Corner u.a.

Die Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, deren Verwendung bedarf der Genehmigung. Die Beiträge der Autoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Fotos, Artikel etc. kann leider keine Haftung übernommen werden. Keine Haftung für Aktualität und Vollständigkeit, bzw. für evtl. Druckfehler. Das Geltendmachen von Ansprüchen jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Die Urheberrechte der von Resonanz konzipierten Anzeigen liegen beim Verlag. Für inhaltliche Aussagen der Anzeigen übernehmen wir keine Haftung.

Vielen Dank allen Beteiligten!

Спасибо всем участникам!



Vera Potryasova (9) Russland



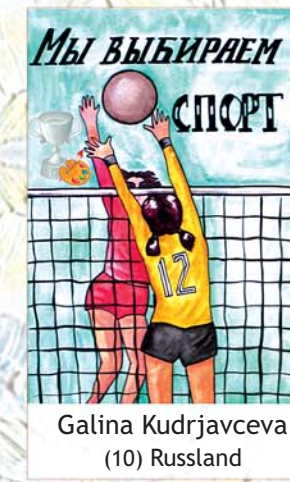
Anna Kizevich (12) Weißrussland



Aleksander Umerenko (15) Russland



Anastasia Vorontsova (16) Russland



Galina Kudrjavceva (10) Russland



Regina Mustafina (10) Russland



Irina Kovtun (11) Ukraine



Aigul Makhmutova (21) Russland



Vlad Trofimov (17) Australien



Arina Blinova (13) Russland



Emil Imanov (9) Aserbajdschan



Elvira Gasanova (15) Russland



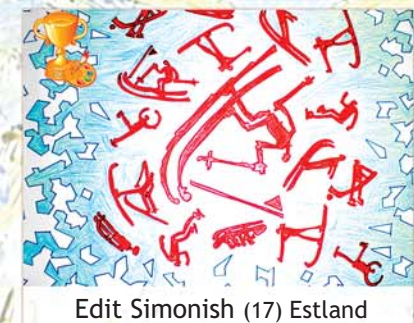
Viktoria Chashko (16) Kasachstan



Elisabeth Eirich (10) Deutschland



Natalya Pavlyuk (14) Russland



Edit Simonish (17) Estland



Muhammadali Tolipov (7) Usbekistan

Scannen & Video ansehen

RESONANZspezial / Siegerbilder
sehen Sie im Internet unter:
http://www.youtube.com/watch?v=Sh3xmcwk_S0&feature=4-overview&list=UUIKzVOVHqgr4paRQxqRzeIA

RESONANZspezial

weltweiter Malwettbewerb "Migrantenkinder malen ihre Welten: Sport, Welt, Frieden!"

Nürnberg - Die Sieger des 5. weltweiten Malwettbewerbs "Migrantenkinder malen ihre Welten: Sport, Welt, Frieden!" stattfand und den Olympischen Winter...

Hochqualifizierte fördern Produktivität



In einigen westlichen Industrieländern – beispielsweise in Österreich und in der Schweiz – ist die Befürchtung verbreitet, die Einwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte wirke sich nachteilig auf diejenigen einheimischen Arbeitskräfte aus, die ebenfalls über hohe Qualifikationen verfügen. Deren Einkommen würden tendenziell sinken, wenn sie mit einer wachsenden Zahl hochqualifizierter Zuwanderer konkurrieren müssten. Doch diese Befürchtungen sind unbegründet. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie der Universitäten Bayreuth und Fribourg (Schweiz). Wissenschaftler fanden jedoch heraus, dass einwandernde Hochqualifizierte die Produktivität steigern. Dies wirke sich wiederum positiv auf die wirtschaftliche Gesamtentwicklung aus. Auch tendenziell gering qualifizierte Arbeitnehmer profitieren von einer steigenden Zahl hochqualifizierter Arbeitskräfte. Insgesamt zeigt die Untersuchung, dass Länder, die eine große Anziehungskraft auf hochqualifizierte Migranten ausüben, erhebliche wirtschaftliche Vorteile daraus ziehen können. Hingegen müssen Länder, aus denen hochqualifizierte Arbeitnehmer abwandern, mit den negativen wirtschaftlichen Folgen kämpfen.

In Deutschland leben aktuell 80,2 Millionen Menschen. Das sind 1,5 Millionen weniger als bisher angenommen.

SOTSCHI 2014: AUSTRALISCHE MEDIENHOLDING KAUFTE OLYMPIA-ÜBERTRAGUNGSRECHTE

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat die Übertragungsrechte für die Olympischen Winterspiele in Sotschi an eine der größten Medienholdings in Australien, Ten Network Holdings Limited, verkauft.



„Die Spiele in Sotschi sind die ersten Olympischen Winterspiele, die in Russland ausgetragen werden. Sportfreunde werden im Februar des kommenden Jahres weltweit die olympischen Wintersportarten verfolgen. Die Australier sind eine Nation, die den Sport liebt. Deshalb sind wir sehr froh, dass wir die Unterzeichnung dieses Vertrages bekannt geben können“, sagte IOC-Präsident Jacques Rogge. In Russland hat das IOC die Mediengruppe RIA Novosti mit der dazugehörigen Agentur R-Sport zur nationalen Host-Agentur und zum nationalen Foto-Pool ernannt.

Kanada: Neues Visa-Programm für Selbständige

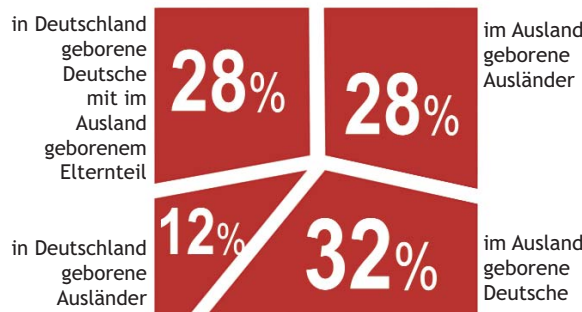
Ausländische Unternehmer können seit dem 1. April bereits vor der Einreise nach Kanada ein unbegrenztes Aufenthaltsrecht erlangen. Dies gilt laut dem neuen Visa-Programm "Startup" für Ausländer, deren Geschäftsidee von kanadischen Investoren unterstützt wird.



So soll in Kanada die Ansiedlung neuer Unternehmen gefördert werden. Die Startup-Firmen müssen eine Mindestsumme an Beteiligungskapital von in Kanada ansässigen Investoren nachweisen. Bestehende Anforderungen hinsichtlich Sprachkenntnissen und Bildungsabschlüssen müssen von diesen Zuwanderern ebenfalls erfüllt werden. „Die Rekrutierung von dynamischen Unternehmern aus der ganzen Welt wird Kanada dazu verhelfen, in der globalen Wirtschaft wettbewerbsfähig zu bleiben“, sagte Einwanderungsminister Jason Kenney (Konservative). Das Startup-Visa-Programm ist Teil einer Reihe von Änderungen in der Einwanderungspolitik Kanadas, die sich stärker als bisher an nationalen ökonomischen Interessen ausrichten soll.

BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT UND GEBURTSLAND

Insgesamt 15.016.970 Menschen



DAS INTERMUSEALE KALEIDOSKOP IN MOSKAU

Moskau - Bereits zum 15. Mal fand Anfang Juni in Moskau die internationale Museumsmesse INTERMUSEUM 2013 statt. **MARINA ABRAMOVA** war für uns im Zentralen Künstlerhaus, wo die Museumsmesse stattfand, unterwegs.



Foto: Georgij Baranov (Moskauer Museum von S.A. Jessenin)

Mehr als 260 Museen aus Russland und den GUS-Staaten nahmen an der INTERMUSEUM 2013 teil. Museen aller Art waren im Mittelpunkt des Moskauer Kulturlebens: Literatur und Wissenschaft, Kunst und Musik, Theater und Geschichte, Technik und Heimatkunde, Poesie, Biologie, Chemie, Esskultur und Architektur. Die geographische Herkunft aller Teilnehmer war großflächig: St. Petersburg und Jaroslawl, Perm und Tula, Jakutien und Ural, Kiev und Minsk, sowie Moldawien, Kirgisien, Usbekistan und Armenien.

Museumsexperten aus England, den Niederlanden, Deutschland und Japan beteiligten sich an dem vielfältigen Programm und stellten ihre Erfahrungen zur Diskussion. Michael Bradke erzählte über sein Mobiles Musik-Museum in Duesseldorf. Kojiro Hirose vom Nationalen Museum für Ethnologie (Osaka, Japan) berichtete über die Entwicklungen und neue Ideen in Sachen der Museumsstrategie für blinde Besucher. Ihre Kollegen aus dem staatlichen Literatur- und Gedenkmuseum von A.S. Puschkin und P.I. Tschajkowski in Kamenka (Ukraine) referierten über literatur-musikalische Kerzenabende für Besucher jeden Alters.

Auch technische und naturwissenschaftliche Museen stellten sich vor. Wie z.B. das Geburtshaus vom berühmten russischen Architekten A.W. Schtschussew (Kischinau, Moldawien). Schtschussew reiste durch viele Städte in Europa und projektierte eine Menge von Gebäuden in Russland, de Ukraine, in Usbekistan und Georgien. Während der Messe wurde auch ein kleines, aber sehr feines Museum aus Jerewan, der Hauptstadt von Armenien, präsentiert. Das ist das Wissenschaftszentrum und Museum von V.J. Brjussow, einem berühmten russischen Dichter, der armenische Literatur und Poesie ins russische übersetzte.

Mit dabei waren auch Partner und Freunde von unserer Zeitschrift – das Moskauer Museum von S.A. Jessenin und das Moskauer Kosmonauten-Museum, die ebenfalls ihre Projekte vorgestellt haben. Das Museum von S.A. Jessenin zeigte die Ausstellung "Alle Dichter sind vom gleichen Blut: S. Jessenin und H. Heine", die vor kurzem in sieben Städten in Deutschland (Berlin, Leipzig, Nürnberg, Schwerin, Hamburg, Münster und Wuppertal) zu Gast war.



Bald wird im Moskauer Museum von S.A. Jessenin ein neues dauerhaftes Programm "Jim, gib mir auf gut Glück deine Pfote!" stattfinden, das vom Humanismus und Herzlichkeit für Straßenhunde berichten wird. Die Initiative soll die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren - unter anderem durch Vorträge, Ausstellungen und Publikationen.



Deutsch-Muttersprachlerin mit langjähriger Erfahrung bietet: **Nachhilfe für Schüler – Deutsch für Erwachsene**

Einzelstunde à 60 min! - Gruppenunterricht möglich - Nähe Hbf (Wodanstr.)
Individuell, günstig und kompetent – lernen mit Spaß und Erfolg!

Tel. 0911 36 77 440

Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Anita Traoré

Nachhilfe für Schüler

- ✓ alle Fächer, alle Schulen
- ✓ Schulvorbereitung f. Kindergartenkinder
- ✓ Deutschunterricht f. Kinder mit Migrationshintergrund
- ✓ Rechtschreibtraining
- ✓ Hausaufgabenbetreuung
- ✓ Übertrittsvorbereitung
- ✓ Prüfungsvorbereitung
- ✓ Ferien-Intensiv-Kurse

Bei Defiziten in mehreren Fächern: Aufteilung der Nachhilfestunde nach Bedarf!

Deutsch für Erwachsene

- ✓ Konversationstraining
- ✓ Grammatikkurse
- ✓ Rechtschreibtraining
- ✓ Hilfe in Alltagssituationen (Arzt-/Restaurantbesuche, Behördengänge, Einkäufe etc.)
- ✓ Briefschreibtraining
- ✓ mündliche und schriftliche Ausdrucksschulung
- ✓ Korrekturlesen

Einstieg auch ohne vorherige Deutschkenntnisse jederzeit möglich!



SICH BESCHWEREN? LIEBER NICHT!

Die Suppe ist kalt, die Dusche im Hotel ist schmutzig. Das neue Kleid ist schon nach dem ersten Waschen kaputt. Der Friseur hat die Haare zu kurz geschnitten, und die neue Haarfarbe wollte der Kunde auch ganz anders. Das alles sind gute Gründe, sich zu beschweren – im Restaurant,

im Hotel, im Modegeschäft oder beim Friseur. Über die Deutschen sagen viele: Sie beschweren sich sofort, wenn sie mit etwas zufrieden sind. "Stimmt nicht!", sagen Christian Brock von der Universität Münster (Nordrhein-Westfalen) und Tim Eberhardt von der Zeppelin Universität Friedrichshafen (Baden-Würt-

temberg). Die beiden haben rund 16 000 Deutsche gefragt, wie oft sie sich beschweren. Das Resultat: Nur 50 Prozent beschweren sich, auch wenn sie einen Grund dazu haben. Die Experten glauben: Vielen Kunden ist eine Beschwerde zu viel Arbeit. Deshalb probieren sie es erst gar nicht.

N-ERGIE JAHRESABSCHLUSS 2012: HERAUSFORDERNDES GESCHÄFTSJAHR

NÜRNBERG - Die N-Ergie AG gab die Geschäftszahlen für das Jahr 2012 bekannt. An die Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN) konnte eine Dividende von 54,4 Millionen Euro (Vj.: 52,7 Mio. Euro) abgeführt werden. 28 Millionen Euro (Vj.: 33,7 Mio. Euro) erhält die Thüga, die neben der Stadt Nürnberg auch an der N-Ergie beteiligt ist.

Nach Angaben der N-Ergie AG konnte der Umsatz um 2,5 Prozent auf 2,58 Milliarden Euro gesteigert werden. Unter dem Strich schrumpft der Gewinn aber um 75 Prozent, von 24 Millionen Euro im Jahr 2011 auf sechs Millionen Euro im Jahr 2012.

Hauptgrund dafür ist die finanzielle Belastung aus dem Gaskraftwerk Irsching: 33 Millionen Euro mussten für das Kraftwerk nahe Ingolstadt abgeschrieben werden. Zum Atomausstieg werden Gaskraftwerke gebraucht, um Schwankungen bei der Wind- und Sonnenenergie abzufedern. Wegen des Einspeisevorrangs für Ökostrom lassen sich Gaskraftwerke aber

kaum noch wirtschaftlich betreiben. Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 Prozent auf 2,24 Milliarden Euro.

Ausblick: Anforderungen weiterhin steigend

Im Bereich der erneuerbaren Energien wird die 2011 begonnene verstärkte Investitionstätigkeit fortgesetzt. Der Investitionsfokus liegt dabei in der Region und zwar primär im Bereich Windenergie sowie in zweiter Priorität im Bereich Photovoltaik. Um wetterbedingte Schwankungen bei Solar- und Windkraftanlagen auszugleichen, baut die N-Ergie ab Herbst diesen Jahres einen 70

RESONANZregional mit dem Videobericht über die Bilanzkonferenz der N-Ergie sehen Sie im Internet unter:
<http://www.youtube.com/watch?v=J4ICIVFYSo&feature=c4-overview&list=UUIKZvOVHqgr4paRQxqRzeIA>

Scannen & Video ansehen



Meter hohen Wärmespeicher im Nürnberger Stadtteil Sandreuth. Der Wärmespeicher schafft Flexibilität und wird für eine jährliche Einsparung von 40 000 Tonnen CO2-Ausstoß sorgen.

Insgesamt ist das Jahr 2013 weiterhin durch eine hohe politische Unsicherheit hinsichtlich der Förderung erneuerbarer Energien und des künftigen Energiemarktdesigns geprägt. Die N-ERGIE geht daher für die Jahre 2013 und 2014 von einem weiter wachsenden Ergebnisdruck aus.

VORTRÄGE UND KRAFTWERKS-BESICHTIGUNGEN IN NÜRNBERG BÜRGERDIALOG DER N-ERGIE

Informationen zum geplanten Wärmespeicher

Die Veranstaltungsreihe Bürgerdialog der N-Ergie Aktiengesellschaft ermöglicht den Besuchern einen Blick hinter die Kulissen der Energieversorgung



Bürgerdialog / Führung

Beim Bürgerdialog informiert die N-Ergie unter anderem auch über die Aufgabe und Funktionsweise des Wärmespeichers, der ab Herbst 2013 auf dem Kraftwerksgelände gebaut werden soll. Der nächste Bürgerdialog findet am Donnerstag, **18. Juli 2013** um 17 Uhr statt. Mit dem

Bürgerdialog nutzt die N-Ergie die Gelegenheit, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen und sich konstruktiv auf Augenhöhe auszutauschen.

Weitere Termine für den Bürgerdialog 2013

Der Bürgerdialog findet an folgenden Terminen jeweils

um 17 Uhr auf dem N-Ergie Betriebsgelände Nürnberg-Sandreuth statt (Treffpunkt 16.45 Uhr am Parkplatz Volkmann-Straße/Ecke Charlottenstraße):

Dienstag, 10. September 2013

Mittwoch, 9. Oktober 2013

Donnerstag, 14. November 2013

Dienstag, 10. Dezember 2013

AUSZEICHNUNG FÜR NÜRNBERGER VOLKSFEST

Die Stiftung "Lebendige Stadt" hat das Nürnberger Volksfest neben vier weiteren Preisträgern als bundesweit schönstes Stadtfest ausgezeichnet. Der Süddeutsche Schaustellerverband freut sich und sieht sich auf seinem Weg der innovativen Ideen für die Nürnberger Volksfeste bestätigt. Die Auszeichnung ist mit 1 250 Euro dotiert, die der Verband aus aktuellem Anlass den Flutopfern spenden wird.

631 Bewerbungen aus Deutschland und ganz Europa gab es bei dem Wettbewerb. Kriterien bei der Vergabe des Preises waren unter anderem der Beitrag zur Identitätsbildung der Stadt, zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit Ihrer Stadt, die Kreativität in der Planung und Ausgestaltung und das Getragensein von der Bevölkerung. In der Begründung wurde

hervorgehoben, dass durch eine Mischung aus modernen Fahrgeschäften und traditionellen Elementen in Verbindung mit einem innovativen Rahmenprogramm die Nürnberger Volksfeste heute eine Vorreiterrolle unter den deutschen Volksfesten einnehmen. Der Preis wurde in feierlichem Ambiente im alten Flughafen Tempelhof in Berlin verliehen.



Die Delegation aus Nürnberg (v.l.n.r.): Christine Schübler für die Stadt Nürnberg / Bürgermeisteramt Lorenz Kalb, 1. Vorsitzender des Süddeutschen Schaustellerverbandes Rudi Bergmann, 2. Vorsitzender des Süddeutschen Schaustellerverbandes Barbara Lauterbach, Marketingreferentin des Süddeutschen Schaustellerverbandes
 Foto: Stiftung Lebendige Stadt

NEUER VORSTAND DES FÖRDERVEREINS "WIRTSCHAFT FÜR DIE METROPOLREGION NÜRNBERG" GEWÄHLT

Am 4. Juni fand in Erlangen die erste Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung des Fördervereins statt



Vorstand des Fördervereins v.l.n.r.: Vorsitzender Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Heinz Brenner (Leiter Regionalreferat Erlangen/Nürnberg der Siemens AG), Prof. Dr. Elmar Forster (Hauptgeschäftsführer HWK für Mittelfranken) und Stefan Rödl (Rödl GmbH). Es fehlen: Dr. Daniela Hüttinger (Hotel Drei Raben), Heribert Trunk (Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth).

Auf der ersten Mitgliederversammlung des Fördervereins "Wirtschaft für die Metropolregion Nürnberg" am 4. Juni bei der Siemens AG in Erlangen wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die rund 50 Mitglieder bestätigten Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst als Vorsitzender des Vorstands. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden der zweite und dritte Vorstand, Heribert Trunk (Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth) und Heinz Brenner (Leiter Regionalreferat Erlangen/Nürnberg der Siemens AG). Neu in den Vorstand gewählt wurden Prof. Dr. Elmar Forster (Hauptgeschäftsführer HWK für Mittelfranken), Dr. Daniela Hüttinger (Hotel Drei Raben) und Stefan Rödl (Rödl GmbH).

Die Wirtschaft engagiert sich

Mit dem Förderverein engagiert sich die Wirtschaft finanziell, aber zugleich mit ihrem Gestaltungswillen in der Metropolregion Nürnberg. Dazu wurden mit Prof. Wübbenhorst, Heribert Trunk und Heinz Brenner drei Vertreter der Unternehmen in den Steuerungskreis der Metropolregion gewählt. Hier wird über Projekte und Strategien mitentschieden. Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst wurde darüber hinaus dem Rat der Metropolregion Nürnberg als Wirtschaftsvorsitzender benannt.

Image-Filme vorgestellt

Im Anschluss an die Sitzungen wurden sieben neue Image-Filme präsentiert, die im Auftrag der Metropolregion an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm produziert wurden. Die Premiere für "Das Hier und DU" – so der Titel der Filme – war gleichzeitig der Auftakt zur viralen Social Media Kampagne "Dein Hier und DU". Die Kampagne soll den Blick auf die Metropolregion Nürnberg lenken und ihr junges, kreatives Potenzial illustrieren.



Die Imagefilm-Kampagne "Dein Hier und DU" wird über die Homepage der Metropolregion verbreitet, viral über die Social Media Plattformen Facebook und Youtube sowie über die Akteure der Metropolregion Nürnberg. Von Juni bis Dezember wird jeden Monat ein weiterer Film über die Webseite und den Youtube-Kanal der Metropolregion veröffentlicht.

N-Ergie fördert Bau eines Römerspielplatzes in Kipfenberg mit 1500 Euro

Im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion spendet die N-Ergie Aktiengesellschaft heuer insgesamt 40 000 Euro an generationenübergreifende Projekte. Eine Jury wählte acht Organisationen im Stadtgebiet Nürnberg und 15 Einrichtungen in der Region für eine Förderung aus. Die Wahl fiel unter anderem auf den Themenspielplatz Römer in Kipfenberg, der von der N-Ergie eine Spende in Höhe von 1 500 Euro erhält.



v.l.n.r.: Horst Hien (Kundenmanager N-Ergie), Rainer Richter (Erster Bürgermeister Markt Kipfenberg), Petra Maier (Elternbeirat Schule Kipfenberg) mit Sohn Maximilian bei der Übergabe des Spendenschecks im Kipfenberger Rathaus.

Im Pausenhof der Schule soll mit dem Themenspielplatz ein Treffpunkt für Jung und Alt entstehen. Kinder können beim Klettern, Rutschen, auf einer Tarzanbrücke oder einer Katapult-Stehwippe in römische Zeiten abtauchen. An Sitzgruppen können sich Familien zum Picknick niederlassen. Der Spielplatz soll nicht nur Schulkindern in den Pausen oder während des Sportunterrichts, sondern auch dem Römer- und Bajuwaren-museum für verschiedene Aktionen zur Verfügung stehen.

Hintergrund der N-Ergie Weihnachtsaktion

Die N-Ergie hat im Jahr 2008 entschieden, keine Weihnachtsgeschenke mehr an Kunden und Partner zu verteilen. Stattdessen spendet der regionale Energieversorger das Geld im Rahmen seiner Weihnachtsaktion für soziale und karitative Zwecke. Das Geld kommt zu gleichen Teilen ehrenamtlichen Initiativen im Stadtgebiet Nürnberg und in der Region zu Gute. 2012 lag der Schwerpunkt der Weihnachtsaktion auf generationenübergreifenden Projekten. In den vier Jahren zuvor wurden bereits Projekte für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren gefördert.

НЕСАНКЦИОНИРОВАННЫЕ СВАЛКИ МУСОРА НА ПЛОЩАДКАХ ДЛЯ СБОРА СТЕКЛОТАРЫ

В Нюрнберге обустроены 630 специальных площадок, на которых установлено 2000 контейнеров для сбора пустых бутылок и банок. На некоторых таких площадках находятся контейнеры для ношенной одежды. Стекло-таре нужно выбрасывать в контейнер соответственно по цвету, а для синего, красного и цветного стекла использовать только контейнер зеленого цвета. Более 80 % собранного таким образом материала будет вторично использовано в качестве сырья для производства новых бутылок и банок. Зеркала, оконное стекло, керамику, лампочки накаливания, автомобильное стекло, посуду для микроволновой печи, стекло духовки нельзя выбрасывать в контейнеры для стекла. Только использованное стекло или старая одежда могут быть утилизированы в контейнерах на этих площадках. Эти площадки не предназначены для других отходов.



Foto: Stadt Nürnberg - ASN

К сожалению, площадки, где стоят контейнеры, становятся свалкой мусора. Всё чаще там можно видеть холодильники, мебель, картон, мешки с мусором и прочее. Это не только портит городской пейзаж, но и ведёт к очень высокой стоимости очистки.

В Нюрнберге имеется достаточно возможностей, чтобы избавиться от мусора. В пунктах вторичного сырья (Wertstoffhof) можно сдать электроприборы, батарейки, строительный мусор, картон и крупногабаритные предметы, такие как матрасы, полки, мебель, ковры, причем при этом не нужно ничего платить дополнительно. Позвонив по телефону 0911/231-3232 и на интернет-странице предприятия по переработке мусора города Нюрнберга (ASN) www.asn.nuernberg.de можно узнать расположение, время работы пунктов по приёму вторичного сырья и получить информацию о том, что принимается.

Кроме того ASN один раз в год бесплатно забирает крупногабаритный мусор и электроприборы прямо из дому. Заявку следует подать в письменной форме в ASN по адресу:

Stadt Nürnberg, ASN, Am Pferdemarkt 27, 90439 Nürnberg; Fax: 0911/231-4717; или по интернету: www.asn.nuernberg.de.

Если все граждане будут заботиться о чистоте контейнерных площадок, не будут равнодушно наблюдать, как неправильно выбрасывается мусор, это остановит тех, кто это делает. Все, кто живет в Нюрнберге, являются частью нашего общества и должны чувствовать ответственность за чистый, пригодный для жилья город.



KATZEN SIND DER DEUTSCHEN LIEBSTES HAUSTIER

In jedem dritten Haushalt leben Tiere. Das ist das Resultat einer Untersuchung des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe (ZZF). Das Lieblingshaustier der Deutschen ist die Katze – rund 12,3 Millionen davon leben in deutschen Haushalten. Hunde stehen mit 7,4 Millionen auf Platz zwei.



"Verwöhnte Katze" // (> Reflexive Verben) >> Übungen auf S. 21

Die Katze ist ein seit mindestens etwa 9500 Jahren vom Menschen gehaltenes Haustier. In den 1990er-Jahren war die Katze das am weitesten verbreitete wirtschaftlich nicht genutzte Haustier der Welt und lief zum ersten Mal in ihrer Geschichte dem Hund den Rang ab.

WIE ZIMMERPFLANZEN DEN URLAUB ÜBERLEBEN: VIER LÖSUNGEN ZUR AUTOMATISCHEN BEWÄSSERUNG

Der Sommerurlaub ist gebucht, die Koffer sind gepackt, die Haustiere versorgt – doch wer gießt eigentlich in der Zwischenzeit die Zimmerpflanzen? Wie Zimmerpflanzen auch ohne die Hilfe von Freunden, Nachbarn und Verwandten für längere Zeit automatisch mit Wasser versorgt werden können, verrät immowelt.de.

Für den Kurztrip: Wasserspeicher

Wer nur wenige Tage verreist und niemanden zum Blumengießen findet, kann auf Wasserspeicherkugeln zurückgreifen. Die kleinen Kugeln, die auf einem dünnen Rohr montiert sind, werden mit Wasser gefüllt und nah an der Wurzel in den Blumentopf gesteckt. Gleichmäßig gibt die Kugel nun Wasser an die Pflanzen ab. Wasserspeicherkugeln gibt es schon für wenig Geld.

Selbstgemacht: Den Pflanzen die Flasche geben

Mit einer Plastikflasche lässt sich recht schnell und einfach selbst ein automatisches Bewässerungssystem bauen. Hierzu müssen zunächst Löcher in den Deckel der Flasche gestochen oder ein entsprechender Aufsatz im Fachhandel gekauft werden. Die Flasche wird dann mit Wasser gefüllt und kopfüber in die

Erde gesteckt. Anschließend muss der Flaschenboden noch mit keinen Luftlöchern versehen werden. Allerdings wird das System umso instabiler, je größer die Wassermenge in der Flasche ist.

Anpassungsfähig: Tonkegel

Tonkegel reagieren auf den Feuchtigkeitsgehalt ihrer Umgebung und geben nur so viel Wasser ab, wie die jeweilige Pflanze auch braucht. Die Kegel gibt es recht günstig im Baumarkt. Sie werden direkt in die Blumenerde gesteckt und über Schläuche mit einem Tank verbunden. Durch den Ton sickert das Wasser nach und nach in die Pflanzenerde, der Tank sorgt für beständigen Wassernachschub.

Voll automatisch: Computer und Pumpen

Müssen Pflanzen über mehrere Wochen ohne ihren Besitzer auskommen, lohnt



Über Schläuche und mit einer Pumpe werden Pflanzen automatisch mit Wasser versorgt. Foto: Gardena

sich die Anschaffung eines vollautomatischen Bewässerungssystems – auch wenn man dafür etwas tiefer in die Tasche greifen muss. Die Pflanzen werden dabei mit Hilfe einer Pumpe und eines Wassertanks über Schläuche bewässert. Mit einem passenden Bewässerungscomputer kann man zusätzlich einstellen, wann und wie lange die Wasserzufuhr dauern soll. Betrieben werden die Geräte mit Strom, Batterien oder Solarzellen.

ZAPPELN ERLAUBT: SO FINDET MAN DIE PASSENDEN SCHREIBMÖBEL FÜR KINDER

Viele Erstklässler bekommen zum Schulanfang nicht nur eine prall gefüllte Schultüte sondern auch Schreibtisch und -stuhl. Worauf bei der Anschaffung geachtet werden sollte, weiß das Immobilienportal immowelt.de.

Der richtige Schreibtischstuhl: Gutes Sitzen ist dynamisch

Sowohl Sitzhöhe und –tiefe als auch die Rückenlehne eines Schreibtischstuhls sollten verstellbar sein. Der Stuhl sollte also nicht statisch sein, sondern Bewegungen des Körpers mitmachen und das Kind dazu animieren, regelmäßig seine Sitzposition zu verändern. Das alte "Sitz doch endlich mal still" hat ausgedient, zappeln ist ausdrücklich erlaubt. Damit der Stuhl dennoch nicht zum Sicherheitsrisiko wird, sollte er nicht zu leicht und kippsicher sein. Außerdem Bestenfalls ist er außerdem mit einem atmungsaktiven und strapazierbaren Bezugsstoffgepolstert. Wichtig ist auch die Sitzhöhe: Sie entspricht der Kniehöhe des Kindes. Bei flach auf den Boden gestellten Füßen sollten Ober- und Unterschenkel also einen Winkel von 90 Grad bilden.

Neigbare Schreibtischplatte ist Pflicht

Der optimale Kinder-Schreibtisch ist stabil, mindestens 80 cm tief, höhenverstellbar und hat eine Schreibtischplatte,

die sich kippen lässt. Entscheidend dabei: Selbst bei stark geneigter Platte muss der Tisch absolut standsicher sein. Darüber hinaus sollten Eltern darauf achten, dass der Tisch abgerundete Kanten und Ecken hat und Kinder sich beim Verstellen nicht die Finger einklemmen können. Zudem sollte der Tisch an sich ändernde Bedürfnisse und Anforderungen angepasst werden können: Ein PC-Halter und ein Podest für den Monitor machen den Schreibtisch beispielsweise im Handumdrehen computertauglich. Dabei zu berücksichtigen: Der Abstand zwischen Monitor und Augen sollte mindestens 50 cm betragen. Für die perfekte Sitzposition liegen die Unterarme im rechten Winkel locker auf der Platte. Nicht vergessen: Stuhl- und Tischeinstellungen mindestens zweimal im Jahr kontrollieren und bei Bedarf an die Größe des Kindes anpassen!

Spielen, schlafen, lernen: Tipps zur Einrichtung des Kinderzimmers

Im Kinderzimmer wird gespielt, geschlafen und gelernt. Doch wer seine Spielsa-



Zappeln erlaubt: Schreibmöbel für Kinder sollten verstellbar sein. Foto: Moll Funktionsmöbel GmbH

chen immer im Blick hat, kann sich nur schwer auf die Hausaufgaben konzentrieren. Der Standort des Schreibtisches ist demnach entscheidend: Das Kind sollte weder mit dem Rücken zur Tür sitzen, noch direkt aus dem Fenster schauen können. Der Schreibtisch steht optimal, wenn Tageslicht von der Seite auf die Arbeitsplatte fällt und nicht beim Arbeiten blendet. Außerdem sollten die einzelnen Bereiche zum Beispiel durch Regale klar voneinander getrennt sein. Immowelt.de empfiehlt: Das Kind einfach bei der Einrichtung des Zimmers miteinbeziehen, dann fühlt es sich an seinem Schreibtisch später wohl.



Языковая школа **MASK Zentrum Sprachschule*** проводит постоянный набор на курсы немецкого языка для взрослых **Integrations Sprachkurse für Zuwanderer BAMF**



Kursinhalt Deutsch auf der Niveaustufe A1-B1 (Grundstufe I, II, III): Lesen, Schreiben, Grammatik, Aussprache, freies Gespräch, DTZ Prüfungsvorbereitung

В программе курса (Grundstufe I, II, III / уровень A1-B1) чтение, произношение, грамматика, письменная и разговорная речь, подготовка к экзамену DTZ / Zertifikat Deutsch

Phonetikprogramm AzAR (Übungen am PC zur Verbesserung der eigenen Aussprache)

Фонетический практикум на базе компьютерной программы AzAR (тренировка произношения)

Hochqualifizierte Lehrkräfte

Высококвалифицированные преподаватели



Kleine Gruppen

Занятия в маленьких группах



Einzelunterricht nach Absprache

Индивидуальные занятия по договоренности

NEU: Abendgruppen dreimal in der Woche
Вечерние курсы три раза в неделю

* vom BAMF anerkannter Kursträger für Integrationskurse und nach TÜV Rheinland zertifiziert

Telefon: **0911 1209866**
Rothenburger Str. 245, 90439 Nürnberg (U3)
www.mask-zentrum.com



Veranstaltungstipps und Infos veröffentlichten wir auch auf der socialmedia-Plattform Facebook. Unter

www.facebook.com/resonanz.magazin können Sie sich auf diese Weise schnell auf dem Laufenden halten.

Ihr RESONANZ-Team



RESONANZ-MEDIA NETZWERK IM KONFERENZRAUM DER LANDSMANNSCHAFT DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND IN FÜRTH

FÜRTH – Das Netzwerk startete mit der Begrüßungsrede von Willi Walewski. Er begrüßte im Namen der drei Gastgeber - der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Kreis- und Ortsgruppe Fürth (Wladimir Seitz), des Vereins Jugend Bildung Bilingual 'JugBi e.V' (Temir Vasihov) und des interkulturellen Magazins RESONANZ (Olga Sizintseva) - die Ehrengäste und Netzwerkmitglieder.

Unter den prominenten Gästen befanden sich der Bundestagsabgeordnete Michael Frieser (MdB, integrationspolitischer Beauftragter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion), die Fürther Landtagsabgeordnete Petra L. Guttenberger (MdL) und der Bezirkstagspräsident von Mittelfranken Richard Bartsch.



RESONANZspezial mit dem Videobereich über das RESONANZ-MediaNetzwerk sehen Sie im Internet unter:
<http://www.youtube.com/watch?v=yqLKI9DQ3c&feature=c4-overview&list=UUIKZvOVHqgr4paRQxqRzeIA>

Der informative und kurzweilige Abend war gut gelungen, frei nach dem Motto

"Interkulturelles Lachen verbindet..." Unter den gut gelaunten Gästen waren unter anderem Politikerinnen und Politiker aus Nürnberg: Michael Brückner (StR und CSU-Landtagskandidat Nürnberg-Nord), Ralf Regnat (CSU-Ortsvorsitzender), André Freud (Stv. CSU-Ortsvorsitzender), Claudia Bälz (CSU-Ortsvorsitzende), Ismail Akpınar (Leiter des AK Integration der CSU Nürnberg-Fürth-Schwabach), sowie Doris Hutter (Haus der Heimat Nürnberg), Lilia Edelmann (Beratungszentrum Arbewe) und Murat Kubilay (GF IBA Bildungs-Akademie). Das Netzwerkprojekt "Balance" hat Oxana Strobel (Unabhängige Patientenberatung Deutschland UPD -Beratungsstelle Nürnberg) vorgestellt. Ali Vasihov (JugBi e.V) präsentierte mobiles Ausstellungsprojekt "Migrantenkinder malen ihre Welten" des "Museums der russischen Sprache Nürnberg".

Auch das Thema "Deutsch-Russisches / Deutsch-Türkisches Leben im Großraum Nürnberg" fand beim Publikum großen Anklang und gab reichlich Anlass zu Gesprächen beim anschließenden Imbiss. Für den kulinarischen Rahmen des MediaNetzwerks sorgte Rafael Kuliev, Betreiber des Restaurants "Tattersall" in Nürnberg. >>

Scannen & Video ansehen



Impressionen vom RESONANZ-MediaNetzwerk im Konferenzraum der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in Fürth



PODIUMSDISKUSSION "ERGEBNISSE DES RUSSLANDJAHRES IN DEUTSCHLAND UND DES DEUTSCHLANDJAHRES IN RUSSLAND"

BERLIN – Anlässlich des zu Ende gehenden Russlandjahres in Deutschland führten die Russische Nachrichtenagentur RIA Novosti und der Deutsch-Russische Festtage e.V. eine Podiumsdiskussion über die Ergebnisse und Erfahrungen des Russlandjahres in Deutschland und des Deutschlandjahres in Russland durch.



PODIUMSDISKUSSION "ERGEBNISSE DES RUSSLANDJAHRES IN DEUTSCHLAND UND DES DEUTSCHLANDJAHRES IN RUSSLAND"

Im Podium saßen Dr. Anna Prinz, Beauftragte des Auswärtigen Amtes für das Deutschlandjahr in Russland, Dr. Rüdiger Bolz, Leiter des Goethe-Instituts in Moskau sowie Alexander Lopushinskiy, Botschaftsrat der Russischen Botschaft und Leiter des Referates für Kulturfragen.

Angesichts von mehr als 1000 erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen zogen alle Teilnehmer eine durchweg

positive Bilanz. Im Laufe des Jahres wurden viele gute Projekte organisatorisch und finanziell begleitet. Das führte dazu, dass sich Kontakte und Initiativen gebildet haben, die auch über das Jahr hinaus Bestand haben werden.

Nach Meinung der Diskussions Teilnehmer ist es gelungen, eine neue Dimension der Zusammenarbeit zu eröffnen, in dem vordergründig Menschen zusammen gebracht

wurden. Natürlich gab es auch Großveranstaltungen mit prominenten Künstlern. Doch der Fokus lag auf neuen Formaten, speziell für junge Leute. Viele Veranstaltungen fanden auf öffentlichen Plätzen statt oder wurden dorthin übertragen. So konnte sich ein offener und starker Dialog auf beiden Seiten entwickeln. Die Beteiligten wurden zu "Botschaftern" für ein neues, persönliches Russland- bzw. Deutschlandbild.

Neben der Kultur konnten auch Wirtschaft und Wissenschaft einbezogen werden. Gerade die Wirtschaft hat das Motto "Gemeinsam die Zukunft gestalten" aufgegriffen.

Botschaftsrat Lopushinskiy kündigte an, dass nach dem Jahr der Wissenschaft und Bildung, dem Kulturjahr 2012/2013 ein Jahr der Sprache und Literatur folgen wird.

BÜRGERZENTRUM VILLA LEON

www.kuf-kultur.de/villa

bis 28.7.

MIGRANTAS - BILDER, DIE DEN BLICK SCHÄRFEN Ausstellungseröffnung

Die Ausstellung präsentiert Ergebnisse aus Workshops von Nürnbergerinnen mit unterschiedlichen kulturellen oder sozialem Hintergrund. Die Frauen zeichneten ihre Erfahrungen und Gefühle mit Migration.

Die zentralen Motive der Zeichnungen wurden von den zwei Berliner Künstlerinnen Florencia Young und Marula Di Como grafisch-künstlerisch in Piktogramme umgesetzt. Migrantas arbeiten mit dieser visuellen, für alle verständlichen Sprache. Parallel dazu findet im öffentlichen Raum eine Plakataktion statt.

So., 21.7., 14 Uhr

Menschenrechte unter 'm Ginkobaum - Picknick mit Musik & Kinderaktion Aktionswoche "Bäume für die Menschenrechte"

Ganz im Zeichen der Menschenrechte steht auch dieses Jahr das Picknick am Ginko-Baum auf der Wiese neben der Villa Leon. Im "Cayhaus" werden kalte Getränke und warme Speisen verkauft. Wer sich selbst versorgen möchte, dem stehen Bierbänke sowie ein großer Grill zur Verfügung. Bitte bringen Sie Sonnenschirme

mit. Nach dem Essen unterhalten die Musiker von "Sangre Latina" mit lateinamerikanischen Rhythmen und das Duo "Mari und Tamer" mit armenischen und türkisch-kurdischen Liedern. Und natürlich kommen auch die Kinder bei unserem Kreativangebot nicht zu kurz. Picknick ab 14 Uhr, Programm ab 16 Uhr.

Bürgerzentrum Villa Leon, Schlachthofstraße / Philipp-Koerber-Weg 1, 90439 Nürnberg, e-mail: villa-leon@stadt.nuernberg.de

Schnell surfen.
Günstig telefonieren.



Alles aus einer Hand:
DSL · Festnetz · Mobil



www.maxi-dsl.de

Beratung in Deutsch und Russisch Termine nach telefonischer Absprache
Fa. Natalie Merling | Frankenstrasse 7 | 90762 Fürth | Tel. 0911-7498834

Feinkost
- Schepis -



Discount
SUPERMERCATO ITALIANO

Nürnberger Str. 41
90762 Fürth

Lenkersheimerstr. 16
90431 Nürnberg

SCHEPIS - mehr als nur einkaufen!

Italienische Feinkost Spezialitäten;
Feinkostplatten mit Antipasti,
Wurst oder Käse;
Tagesbistro mit wechselndem
Mittagstisch (auch zum Mitnehmen);
Weine & Weinverkostungen;
Lebensmittel; leckeres
italienisches Brot;
Geschenkkörbe uvm.



www.schepis-discount.de

Hochzeitsfotografie



professionell
& preiswert

resonanz@nefkom.net

Tel. 0911 / 80 134 51

Internationales Bildungshaus
Steinbühler Str. 1 • 90443 Nürnberg
Tel. 0911 - 277 42 54 www.ibh-nuernberg.de

Nachhilfe Gruppenunterricht & Einzelunterricht
Englisch, Französisch, Latein, Altgriechisch, Physik, Chemie

Russisch als Fremdsprache für Kinder und Erwachsene

Übertrittsvorbereitung zum Gymnasium und Realschule
Spezielle Kurse für Grundschüler

Vorbereitung auf Prüfungen

Konzentrationskurse & Gedächtnistraining




SAMURAI'S

Kolpinggasse 44
90402 Nürnberg

NÜRNBERG Mo - Fr: 17.00 - 22.00
Vormittagstraining: 9.00 - 10.30
Sa: 12.00 - 19.00

KINDERTRAINING
KICKBOXEN, BOXEN
SEI-BUDOKAI KARATE
FREEFIGHT (MMA)
MENTALES TRAINING
SELBSTVERTEIDIGUNG
FITNESS UND SAUNA
WETTKAMPF-VORBEREITUNG

KAMPESPORT FÜR ALLE

Infos:
0163 / 844 3829
js_budokai@hotmail.com

www.budokai-samurais.de

Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Kreis und Ortsgruppe Fürth

Geleitgasse 4, 90762 Fürth
Tel. 0911- 8 916 916
info@LMDR-Fuerth.de



Unsere Angebote:

Für Kinder und Jugendliche:

- Vorschulunterricht / Kreative Gruppenspiele für Kinder ab 3 Jahren
- Mathematik für Kleinkinder ab 4 Jahren
- Samstagsschule
- Tanzkurse
- Malkurse
- Nachhilfe in Mathematik, Englisch, Deutsch für alle Klassenstufen
- Russische Sprache
- Jugendtreff
- Feste und Feier für Kinder

Für Erwachsene:

- Soziale Beratung
- Deutsch-Kommunikationskurse
- Russische Sprache für alle
- Computerkurse
- Frauenclub
- Seniorentreff
- Kulturelle Veranstaltungen
- Exkursionen

Wir freuen uns auf die neuen TeilnehmerInnen und KursleiterInnen!
Kommt einfach vorbei und macht mit!

Grillparty & Sommerfest

Alle Freunde sind herzlich eingeladen!

Wann: **27. Juli**, ab 14 Uhr
Wo: **Wiese Siebenbogenbrücke, Fürth**

Organisiert von **Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. / Ortsgruppe Fürth**

Mit Vorschlägen wenden Sie sich an Herrn Walewski unter **Tel. 0911- 710 25 25**

ÜBERSETZUNGEN

SPRACHSERVICE
ROSINKA

Russisch - Deutsch
Deutsch - Russisch
Usbekisch - Deutsch
Deutsch - Usbekisch

Übersetzung & Layout-Gestaltung in allen Software-Formaten

Adobe Acrobat
Adobe Creative Suite
Adobe Flash
Adobe FrameMaker

Adobe InDesign
Adobe PageMaker
Microsoft Office
QuarkXPress

EIN SERVICE VON

NABI Verlag JugBi e.V.

Lindenaststr. 43 - 90409 Nürnberg
Tel. 0911 80 134 51 - jugbi@hotmail.de

Wir drucken Dein Plakat

schnell - günstig

Auflage ab 1 Stück

A0 - A1 - A2 - A3



Auf Wunsch übernehmen wir auch die Gestaltung

BESTELLUNG 0911 80 134 51 E-Mail: resonanz@nefkom.net

NABI Verlag Rothenburger Str. 183 c • 90439 Nürnberg • www.resonanz-nuernberg.de

Ausstellung Samstag, 21.9.2013
Eintritt frei

Migrantenkinder malen ihre Welten:
DIE WELT DER RUSSISCHEN SPRACHE Kunst-

Adresse:
Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. / Ortsgruppe Fürth
Geleitgasse 4, 90762 Fürth

Öffnungszeiten:
10.30 - 17.00 Uhr

Адрес:
Землячество немцев из России / группа Фюрт
Geleitgasse 4, 90762 Fürth

Часы работы выставки:
10.30 - 17.00 ч.

Weitere Infos: Telefon 0911 - 8 916 916

Выставка Суббота, 21.9.2013
Вход свободный

Дети рисуют свой русский мир:
МИР РУССКОГО СЛОВА конкурсу

Адрес:
Землячество немцев из России / группа Фюрт
Geleitgasse 4, 90762 Fürth

Часы работы выставки:
10.30 - 17.00 ч.

Телефон 0911 - 8 916 916



Kostenlos den Realschulabschluss auf dem 2. Bildungsweg in Nürnberg erwerben!

Vielen ist gar nicht bekannt, dass die Stadt Nürnberg eine Abendrealschule für Erwachsene betreibt, in der man die Möglichkeit hat, abends den Realschulabschluss zu erwerben. Da es sich um eine öffentliche Schule handelt, fallen für die Schüler keine Kosten an und sogar die Schulbücher werden von der Schule gestellt. Außerdem wird der Unterricht von voll ausgebildeten Realschullehrern gehalten und die Realschulabschlussprüfung wird an der Schule selbst abgelegt, d.h. es handelt sich also um **keinen** externen Abschluss!

Die Schüler und Schülerinnen werden nicht nur in den vier Abschlussprüfungsfächern unterrichtet, sondern haben noch weitere Fächer, die zu einer fundierten Allgemeinbildung beitragen. Damit wird ein reibungsloser Übergang an weiterführende Schulen wie Fachoberschule, Gymnasium usw. oder in eine Ausbildung oder in einen qualifizierten Beruf gesichert.

Allerdings können wir nicht zaubern: Was Tagesrealschüler in 6 Jahren auf der Realschule lernen müssen, können wir nicht in einem Jahr vermitteln. Deshalb sollte man mehr Zeit bis zum Abschluss einplanen. Der Abschluss kann je nach Vorbildung in einem bis maximal vier Jahren erworben werden. Die Schule geht dabei wie folgt vor:

In der 1. Klasse werden die Grundkenntnisse in Mathematik, Deutsch und vor allem Englisch erworben und vertieft. In diesen drei Fächern wird auch am Ende jeweils eine Abschlussprüfung geschrieben. In der ersten Klasse haben Sie drei Abende Unterricht. Ab der 2. Klasse bis zur 4. Klasse muss man eine Wahlpflichtfächergruppe wählen. Die Abendrealschule bietet einen mathematisch-naturwissenschaftlichen, einen kaufmännischen und einen sozialen Zweig an. Von Ihrer Wahl hängt dann Ihr viertes Prüfungsfach ab. In der zweiten



und dritten Klasse haben Sie vier Abende Unterricht, in der vierten Klasse fünf Abende.

Ein Quereinstieg in eine höhere Klasse ist möglich, wenn man z.B. bereits eine 8. Klasse im Gymnasium, der Realschule etc. bestanden hat oder bereits den "Quali" hat. Ebenfalls kann eine bereits bestandene Realschulabschlussprüfung zur Notenverbesserung wiederholt werden!

Der Unterricht findet in der Regel Mo - Do von 18:00 bis 21:00 Uhr statt, in der 4. Klasse auch frei-

tags. In der 4. Klasse ist unter bestimmten Voraussetzungen auch der Bezug von Schüler - BAFÖG möglich. (Anmerkung: Schüler - BAFÖG muss nicht zurückgezahlt werden)

Als Zusatzqualifikation kann darüber hinaus der Europäische Computerführerschein (ECDL) an der Schule erworben werden. Ein lebendiges Schulleben prägt unsere Gemeinschaft. Wir haben auch viel Erfahrung mit Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache.

Aufnahmevoraussetzungen:

- **Mindestalter 17 Jahre**
- **Hauptschulabschluss oder höherer Abschluss, auch von der Zeugnisanerkennungsstelle anerkannte Abschlüsse werden akzeptiert.**
- **Nachweis von 2 Jahren Berufstätigkeit, dazu zählen z.B. auch Ausbildung, BGJ, Bundeswehrzeit, Hausfrauentätigkeit oder Elternzeit sowie Arbeitslosigkeit.**

Nähere Informationen unter www.abendrealschule-nbg.de oder per Telefon von Mo - Do von 17 - 18 Uhr unter 0911 - 231 3956

Betreutes Wohnen in Gastfamilien in Mittelfranken

Menschen mit Behinderung werden in Gastfamilien aufgenommen und erhalten dort die erforderlichen Hilfen. Ein Angebot mit langer Tradition, das auch in Mittelfranken neu belebt werden soll. 70 000 Euro stehen hierzu für das Jahr 2013 bereit.

Betreutes Wohnen in Gastfamilien ist eine besondere Wohnmöglichkeit für erwachsene Menschen, die auf Grund einer psychischen Erkrankung oder einer Behinderung nicht in der Lage sind allein zu leben, sich aber eine Alternative zur Heimunterbringung wünschen. Sie erhalten ein neues Zuhause und die Chance auf mehr Lebensqualität. Und den Familien bietet sich eine anspruchsvolle Nebentätigkeit, die zu Hause ausgeübt werden kann. Bei Bedarf erhalten Gastfamilie und Gastbewohner sozialpädagogische Begleitung durch einen Fachdienst. Ein Konzept, das auch dem Bezirk Mittelfranken schon lange am Herzen liegt.

„Der Alltag in einer Familie bietet ein hohes Maß an persönlicher Freiheit und individueller Lebensführung“, betont Bezirksratspräsident Richard Bartsch. Es gibt auch Familienfeiern, Einladungen und Ausflüge, an denen der Gast teilnehmen kann.

Die Familien erhalten ein angemessenes Betreuungsgeld und eine Pauschale für Unterkunft und Verpflegung. Die individuellen Vereinbarungen des Zusammenlebens werden nach der Probezeit in einem Vertrag festgehalten und von der Familie und dem Gast unterzeichnet.

Wer kann Gastfamilie werden?

Gastfamilien können verheiratete oder unverheiratete Paare mit oder ohne

Kindern, sowie alleinstehende Personen sein. Wichtig sind die Bereitschaft und die nötigen Ressourcen, ein oder zwei Gastbewohner bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen und die Teilnahme am normalen Alltag zu ermöglichen. Die Familien brauchen keine psychologischen oder sozial-

pädagogischen Vorkenntnisse. Den ganzen Tag für die Betreuung zur Verfügung stehen müssen sie auch nicht. Die meisten Gastbewohner gehen tagsüber ohnehin Beschäftigung nach. Natürlich muss geeigneter Wohnraum zur Verfügung stehen, also mindestens ein eigenes Zimmer für den Gast und etwas Zeit sollte man auch mitbringen.

Um den Aufbau des Betreuten Wohnens in Gastfamilien in Mittelfranken voranzubringen, stellt der Bezirk, der für die Leistung als Träger der Eingliederungshilfe zuständig ist, dafür in diesem Jahr zusätzlich 70 000 Euro zur Verfügung. Über den 3-Jahres-Aufbauzeitraum betrachtet, werden für den Aufbau des



Bei dem Pressegespräch am 20. Juni im Julius-Schieder-Haus in Nürnberg neben Bezirksratspräsident Richard Bartsch (im Foto Mitte) und einer Gastfamilie (re) mit dabei waren: Anke Frers (Stadtmission Nürnberg, Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Julius-Schieder-Haus), Thomas Warnken (Pressesprecher), Michaela Weiß (Sozialteam), Susanne Davignon (Sozialreferat des Bezirks) und Barbara-Ann Distler (Pressestelle des Bezirks).
Foto: Vashiov

Betreuten Wohnens in Gastfamilien in Mittelfranken insgesamt ca. 216 000 Euro zur Verfügung gestellt. Zwei Dienste, nämlich das Sozialteam, ein soziales Dienstleistungsunternehmen aus Lappersdorf (Oberpfalz) und die Stadtmission Nürnberg, wollen den Gast und die für ihn geeignete Familie zusammenbringen.

Es werden aktuell Gastfamilien im gesamten Mittelfranken gesucht! Bei Fragen und Beratungswünschen wenden Sie sich bitte an:

Anke Frers
Stadtmission Nürnberg
Pirckheimerstraße 16
90408 Nürnberg
Telefon: 0911- 93 59 55 -5
mail: SPDI@stadtmission-nuernberg.de

ZEITREISE PER ANZUG - SO FÜHLT ES SICH AN, ALT ZU SEIN

WIE FÜHLT ES SICH AN, ALT ZU SEIN? WIE GUT KANN MAN DANN NOCH GEHEN, STEHEN, HÖREN UND SEHEN? ANTWORTEN AUF DIESE FRAGEN BEKOMMT MAN IM ALTERSANZUG "AgeMan".

Die Idee dazu hatte schon 1994 der Saarländer Gundolf Meyer-Hentschel. Er untersucht, was ältere Menschen brauchen. Den "AgeMan" haben schon viele Firmen genutzt, um mehr über die Wünsche älterer Kunden zu lernen. Auch Medizinstudenten nutzten jetzt den Alterssimulationsanzug, der an einen sehr behäbigen Roboter erinnert. Die jungen Leute ziehen dicke Bandagen an und tragen Kopfhörer, mit denen sie viel schlechter hören. Durch einen Helm sehen sie auch sehr schlecht. Der Anzug macht sie außerdem elf Kilogramm schwerer. So können sie viel langsamer gehen. Durch dieses Experiment sollen die Medizinstudenten lernen, ältere Menschen besser zu verstehen.

Weltweit werden die Altersanzüge unter anderem in folgenden Ländern eingesetzt: Australien, Belgien, Brasilien, Canada, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Japan, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Philippinen, Russland, Schweiz, Spanien, Ukraine, USA. Die Anzüge werden ständig weiterentwickelt.

Foto: Auch ein Helm mit einem gelblichen Sichtfenster, spezielle Kopfhörer und Handschuhe gehören zur Ausrüstung des "AgeMan"



ENKELSOHN LUKAS

Lukas schaut seine Oma mit besorgten Augen an: "Mama sagt, dass du den Paul am liebsten hast!.."

Paul, der Sohn der Tochter von Oma, ist Lukas' zwei Jahre jüngerer Cousin. Oma Lisa stellt die Schüssel, in der sie den Teig für die Pfannkuchen vorbereitet hat, zur Seite. Es ist ihr klar, Lukas ist es sehr ernst.

Lukas ist elf Jahre alt und besucht die Großmutter öfter, als die drei anderen Enkelkinder. Erstmal wohnt er mit seiner Schwester Elke in der Nähe. Und wenn die beide Eltern zur Arbeit gehen, passt die Großmutter auf Lukas auf. Die kleine Elke geht noch in den Kindergarten.

Oma Lisa lächelt und schaut den Jungen liebevoll an.

- Denkst du auch so?

- Ich weiß es nicht. Aber Mama sagt, dass du den Paul am liebsten hast, dann die Isolda (die kleine Schwesterchen von Paul), dann mich und dann die Elke.

Tief in Herzen ärgert sich jetzt Lisa über ihre Schwiegertochter. Sie lässt es sich aber nicht anmerken, lächelt weiter und setzt sich in die Essecke zu ihrem ältesten Enkelsohn.

- Lukas, und was ist, wenn du dein Herz fragst, ist es wirklich so?

Lukas schaut seine Großmutter munter an.

- Ich weiß, Oma, was du denkst. Du denkst, dass du uns alle gleich lieb hast!

Hoffnungsvoll schaut der Junge die Oma an.

- Siehst du, du weißt es, weil du auf dein Herz hören kannst! Und wenn ich ganz ehrlich bin.. Mir ist es so: Wenn ich dich in den Armen halte, denke ich, dass ich dich am liebsten habe. Und wenn den Paul – dann habe ich ihn am liebsten. Und genau so ist es mit Elke und Isolda. Ich habe so tolle Enkelkinder – ich bin die glücklichste Oma der Welt!

Die Großmutter merkte, dass alle Zweifel weg waren. Lukas war wieder ihr lieber großer Enkelsohn, den sie von klein an so gerne hatte.

- Und wie steht es mit dem Appetit? Wollen wir noch Pfannkuchen?

- Ja! Komm, ich helfe dir! Ich dreh sie in der Pfanne um! Ich schmeiße die in die Luft und dreh die um, so wie der Opa es macht!

Die guten Absichten mit der Hilfe dauerten nicht lange an. Für die Oma Lisa waren aber allein die Absichten schon gut genug. Über den guten Appetit des Enkels freut sie sich sehr. Sie schaut ihren Enkelsohn immer wieder besorgt an: Er ist letztes Jahr kaum gewachsen und hat fast nicht zugenommen.

- Wie geht es in der Schule?



Unsere Kinder. Überlegungen einer Großmutter.

Lukas wird plötzlich unruhig, schluckt runter und sagt munter:

- Gut! Die Pfannkuchen sind lecker geworden!

Wie er "gut" sagt, ist für die Großmutter ein deutliches Zeichen für das Gegenteil. Sie fragt aber nicht weiter. Lukas wird selbst erzählen, wenn er Probleme hat.

- Und was hast du heute in die Schule zum Frühstück mit gehabt?

- Na Oma, ich habe doch gar keine Zeit, in der Schule zu frühstücken!

- Und in den Pausen?

- Ha! In der Pause müssen wir ins andere

Klassenzimmer rennen! Weißt du, wie groß unsere Schule ist? Sie hat fünf Stockwerke! Schau, wie schwer meine Schultasche ist!

Die Frau nimmt die Tasche, die tatsächlich 10 Kilogramm auf die Wagen bringen könnte, und schaut den Enkelsohn an. Er wiegt kaum 25 Kilogramm.

Lisa erinnert sich an ihre Schulzeit. Eigentlich fällt ihr nichts Schlimmes ein. Es waren glückliche Zeiten! Aber je länger sie darüber nachdenkt – und sich in die Gefühle von damals zu versetzen versucht – desto deutlicher wird ihr die Lage der Kinder. Was ihr jetzt als erstes klar wurde: wie manche Lehrer ihre Macht vor den Kindern damals demonstriert haben. Wenn sie vor der Abfrage den Finger ganz langsam auf der Namens-Liste runter geführt haben, war es ganz still in der Klasse. Egal, ob man gut oder nicht gut für den Unterricht vorbereitet war. Die Spannung war da! Das Gefühl, klein und machtlos zu sein. Die Erwachsenen mit gehobenem Finger als Besserwisser immer über sich zu haben. Die Sehnsucht, schnell erwachsen zu werden.

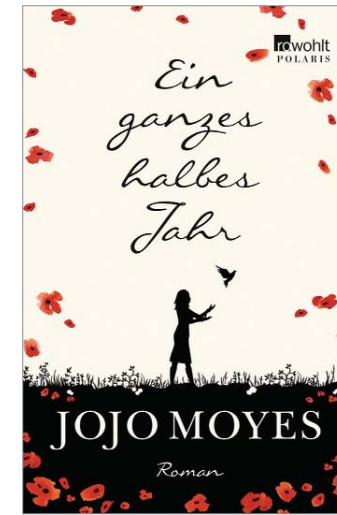
Das alles war der Großmutter plötzlich so klar. Die Kinder, sie haben es nicht leicht! Sie brauchen viel Kraft und Mut, und vor allem Selbstwertgefühl. Und das wichtigste – **ganz viel Liebe!**

Auch über ihre eigenen Kinder dachte Lisa nach. Ob sie es auch so wie sie empfinden? Ob sie überhaupt noch die Zeit zum nachdenken haben? Ob sie verstehen, was für Zweifel sie ins Herz des kleinen Lukas gepflanzt haben? Nein, sie wird sich nicht einmischen. Die Kinder sind groß genug und wissen bestimmt selbst, wie sie ihre Kinder erziehen sollen. Und es hat sich in der Welt so viel verändert...

Die Frau versuchte ihre Zweifel zu ignorieren. Zu Hilfe kommen Aussagen wie: Unsere Kinder sind nicht unsere Kinder, sondern Kinder der Sehnsucht nach dem Leben selbst ... Oder: Die kleinen Kinder brauchen Wurzeln, die großen Flügel... usw.

Das beruhigt vielleicht ein wenig. Ist vielleicht auch richtig. Oder ist es doch nur eine feige Ausrede, um selbst Ruhe zu finden?

Helena Walewski



■ "Eine Zeitlang hatte ich in Will nichts weiter gesehen als einen Selbstmordkandidaten. Inzwischen war er einfach Will – der nervende, launenhafte, schlaue, humorvolle Will...".

Louisa hat ihren Job in einem Café verloren und nimmt notgedrungen eine Stelle als Pflegerin an. Ihr Patient: nicht, wie erwartet, ein alter und seniler Mann, sondern der

"Ein ganzes halbes Jahr" von Jojo Moyes

junge, wohlhabende und zynische Will, der nach einem Unfall von der Brust abwärts gelähmt ist. Das Verhältnis der beiden ist zu Beginn mehr als schwierig, der depressive und unfreundliche 35-jährige lässt keine Gelegenheit aus, um Lou zu kritisieren. Alleine die finanzielle Verpflichtung ihren Eltern gegenüber lässt die 27-jährige durchhalten. Als sie jedoch erfährt, dass Will sich in der Schweiz legal das Leben nehmen möchte und mit seinen Eltern ein halbes Jahr Bedenkzeit ausgehandelt hat, ändert das alles. Lou hat jetzt nur noch wenige Monate, um ihren Patienten davon zu überzeugen, dass sich das Leben trotz Behinderung lohnt. Dabei kommen sie sich näher und es beginnt eine außergewöhn-

liche Liebesgeschichte. Wenn Lou auf Wills Schoß sitzt und er sie, mit seinem Rollstuhl, auf der Tanzfläche im Kreis fährt, ist alles vergessen. Doch ist es auch eine Geschichte mit Happy End?

Jojo Moyes traut sich in ihrem Roman "Ein ganzes halbes Jahr" an ein Tabu-Thema, den legalen Freitod. Die Freiheit jedes Menschen selbst entscheiden zu dürfen, ob man weiterleben möchte oder nicht. Die Schweiz bietet, als eins der wenigen Länder weltweit diese Möglichkeit für Menschen mit unerträglichen Schmerzen oder unzumutbaren Behinderungen. Doch in diesem Buch geht es um mehr. Es geht um die Liebe zwischen einer NB (Nichtbehinderten), wie es im Roman

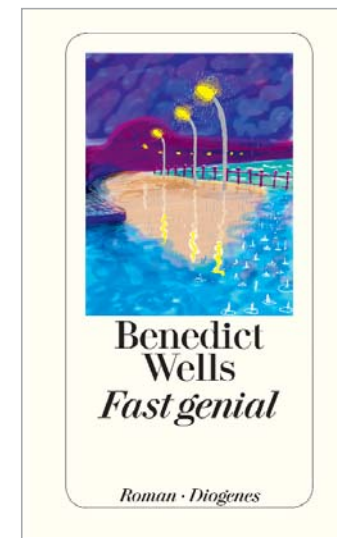


Christina Özbek

heißt, und einem Tetraplegiker, der nur noch seinen Kopf und ein paar Fingerspitzen bewegen kann. Um die Schwierigkeiten die dabei entstehen, aber auch um die Möglichkeiten damit umzugehen. <

Christina Özbek

Jojo Moyes: Ein ganzes halbes Jahr Rowohlt polaris, 2013; 512 Seiten, 14,99 Euro



■ Eine heruntergekommene Containersiedlung, schlechte Schulnoten, keine Perspektiven, der Vater unbekannt, die Mutter manisch-depressiv und wieder einmal in der Psychiatrie. Das ist das Leben des 18-jährigen Francis. Doch er nimmt es hin wie es ist, kümmert sich um seine Mutter und regelt alle Dinge während ihres Krankenhausaufenthalts. Auf die Besuche

"Fast genial" von Benedict Wells

in der geschlossenen Abteilung freut er sich besonders, denn dort sieht er täglich Anne-May, ein junges Mädchen, das nicht mehr leben wollte. Abweisend, verschlossen und doch für Francis das schönste und anziehendste Wesen der Welt. Alles könnte so schön sein, doch dann begeht seine Mutter in der Klinik einen Selbstmordversuch und hinterlässt ihm einen verstörenden und doch lebensverändernden Brief über seinen Vater. Dieser soll ein Genie sein, der sein Spermium in einer "elitären Samenbank" gespendet haben soll aus der schon mehrere Wunderkinder hervorgegangen sind. Diese Information wirft Francis völlig aus der Bahn: "Da ist nur eins, was ich nicht verstehe (...). Es ist... Wieso bin ich so schlecht in allem? Bei meinen Genen müsste ich doch viel besser sein!" Um

diese Frage zu beantworten macht er sich mit seinem besten Freund Grover und der, aus der Klinik geflohenen, Anne-May auf die Reise quer durch die USA, um seinen Vater zu finden. Von Claymont bei New York, über Las Vegas und San Francisco nach Los Angeles und wieder zurück. Ein Roadtrip der viele Überraschungen und Abenteuer bereithält.

Benedict Wells hat mit seinem zweiten Roman einen untypischen Roadtrip kreiert, ohne Klischees, wilde Verfolgungsjagden oder Alkoholexzesse. Es ist der Selbstfindungstrip eines jungen Mannes, der seine Gene zum Vorwand nimmt, um sein Leben umzukrempeln. Wo komm ich her, warum bin ich so wie ich bin und kann ich überhaupt Steuern was aus mir wird oder ist es alles schon durch meine Gene festgelegt? Das ist die Kernfrage des Buches. Es steckt viel Sozialkritik in Wells

Roman, das Thema Eugenik und die Züchtung von Genies in Laboren wird heftig kritisiert. Aber es ist kein Schrei nach Aufmerksamkeit des Autors, in erster Linie geht es um einen jungen Mann, der sich im Leben verloren hat und nur den richtigen Weg zurück sucht. Es geht auch um die tiefe Freundschaft zwischen Francis und Grover, einem Computerfreak, mit dem er nichts gemeinsam hat und doch sein Leben teilt und um die Liebe zu einem ungewöhnlichen Mädchen. All das macht Francis bereits zu dem, was er ist, doch erst die Reise quer durch die USA öffnet ihm die Augen für das Wesentliche. Ein wunderbarer Roman über das Leben, unkompliziert erzählt. <

Christina Özbek

Benedict Wells: Fast genial Diogenes Verlag, Zürich 2013; 321 Seiten; 10,90 Euro

BILINGUAL AUFWACHSEN: MIGRANTENKINDER IN KITA, SCHULE UND ZUHAUSE (Teil 4)

Hrsg. PhD E. Koudrjavitseva, bilingual-online.net / Wissenschaftliche MA der Universität Greifswald

Übers. T. Zander-Walter

Das Kind, das zwei Sprachen erwirbt, steht vor einer doppelten Aufgabe: Es entstehen nicht immer zwei linguistische Konzepte, doch in den Sprachen gibt es unvereinbare Teile und diese werden zusätzlich gelernt.

Im Alter von bis zu drei Jahren erwirbt das Kind beide Sprachen spontan. Dabei arbeiten dieselben Mechanismen, die den Erwerb der Muttersprache garantieren. Nach drei Jahren verändern sich diese Mechanismen und bilden sich zurück. Die Mehrsprachigkeit bei Vorschulkindern unterscheidet sich deutlich von der Mehrsprachigkeit der Erwachsenen durch Instabilität, Dynamik, Testierungsschwierigkeiten, darin sind sich alle Wissenschaftler einig.

Untersuchungen haben gezeigt, dass kindlicher Erwerb zweier Sprachen nicht länger braucht, als der einer Sprache. Auch Verzögerungen in der kognitiven und sozialen Entwicklung konnten nicht bestätigt werden. Im Gegensatz, es wurde gezeigt, dass solche Kinder früher theoretisches, abstraktes Denken entwickeln, als ihre einsprachigen Altersgenossen.



Phasen der Sprachentwicklung eines mehrsprachigen Kindes

■ Im Alter von 1,5 bis 2 Jahren sprechen die Kinder in einer Mischsprache, das bedeutet, dass das Kind für jeden Gegenstand und jede Tätigkeit ein Wort aus einer der beiden Sprachen benutzt. Diese Mischsprache verwenden die Kinder in der Kommunikation mit beiden Elternteilen. Umso wichtiger ist es in dieser Phase auf die konsequente Trennung der Sprachen zu achten.

■ Ab 2 Jahren ist typisch für zweisprachige Kinder: langsamere Sprachentwicklung im Vergleich mit einsprachigen Kindern, unpassende Reaktionen auf das sprachliche Verhalten der Personen aus der Umgebung. All das führt zu besorgten Eltern, die es eilig haben, Fachleute (Psychologen, Therapeuten, Logopäden) hinzuzuziehen (vollkommen unnötig). Einsprachige Kinder vereinfachen Worte, mehrsprachige Kinder beginnen, die Sprachen zu mischen. (Aus ihnen bekannten Sprachen wählen die Kinder fürs Aussprechen einfachere Varianten und benutzen diese in ihren Antworten unabhängig davon, in welcher Sprache die Frage gestellt wurde). Diese Phase dauert bis zum Alter von 3-4 Jahren.

■ Etwa mit 3 Jahren fängt das Kind an, sich gegen die Mehrsprachigkeit zu wehren, gleichzeitig unterscheidet es zwischen "Mama-Sprache" und "Papa-Sprache", wählt für sich die einfachere. Erst später finden sich die Kinder mit der Mehrsprachigkeit ab und fordern sogar, dass Eltern mit ihnen in "ihren" Sprachen sprechen.

■ Für das Kind halten wir sowohl die Kommunikation mit Erwachsenen als auch mit Altersgenossen für wichtig (im Kindergarten, auf dem Spielplatz). Erstens lernt es früh das kollektive Tun. Zweitens verkürzt sich dadurch die sogenannte "Schweigephase", eine Phase der inneren Verarbeitung der fremden



Sprache der Umgebung, wenn zu Hause nur in der "schwachen" Sprache gesprochen wird. Wenn die Sprache der Umgebung dem Kind bekannt ist (weil es auch "Papas Sprache" ist), ist es besser, das Kind etwas später in den Kindergarten zu bringen, etwa mit 4 Jahren.

■ Zwischen 4 und 5 Jahren ist typisch für zweisprachige Kinder: Das Streben des Kindes, die Kommunikation mit einer Person in "seiner" Sprache zu gestalten. Ist es nicht möglich, protestiert das Kind mit Selbstisolation. Verstärkte Suche nach Gleichaltrigen, um sich selbst ausdrücken zu können, akute Sozialisierungsnotwendigkeit. Nach 4 Jahren tritt die Phase der Differenzierung der Sprachen ein, wenn das Kind beginnt, Entsprechungen (keine Übersetzungen) in der anderen Muttersprache zu finden, wenn es den Begriff in der ersten Sprache kennt. Die Antwort erfolgt in der Sprache, in der die Frage gestellt wurde, oder wird sogar mit dem Fragenden in Verbindung gebracht.

■ Zwischen 5 und 6 Jahren ist bei mehrsprachigen Kindern zu beobachten: ein Sprung in der Sozialisierung, sehr gute Kenntnisse beider Sprachen, psychologisches Wohlbefinden, der Wunsch anderen zu helfen (übersetzen für ihre Eltern), Leichtigkeit in der Kommunikation mit fremden Menschen in unbekanntem Sprachen. In dieser Phase überholen sie in der Entwicklung ihre einsprachigen Altersgenossen, indem sie ein tiefgehendes Sprachverstehen, gute Vergleichsfähigkeiten, außerordentlich gutes Gedächtnis, logisches Denken und sprachliche Differenzierung an den Tag legen. >>

Einführung in die Sprache: Fachleute empfehlen

> Zu irgendeinem Zeitpunkt hängt das zweisprachige Kind seinen Altersgenossen sprachlich hinterher. Meistens handelt es sich um einen falschen Eindruck von Erziehern und Pädagogen! Besonders in dieser Phase ist es wichtig, dass Eltern auf die Korrektheit ihrer Sprache achten und Sprachmischungen vermeiden.

> Sprachentwicklungsprobleme (tatsächliche, nicht diejenigen, die sich besorgte Verwandte ausgedacht haben) sind auf körperliches Unwohlsein des Kindes oder fehlendes psychisches Wohlbefinden in der Familie und/oder Gesellschaft zurückzuführen. Jedoch bevor die Eltern das Kind zum Arzt schleppen, sollten sie vielleicht

zuerst versuchen, die Situation in der Familie, im Kindergarten, auf dem Spielplatz kritisch und objektiv zu analysieren. Können sie das Problem eigenständig lokalisieren, ist es bereits ein großer Beitrag zur Arbeit mit den Fachleuten.

> Es ist wichtig, Besonderheiten der Grammatik einer der Muttersprachen zu berücksichtigen. Für mehrsprachige Kinder mit Russisch, Englisch und Deutsch als Muttersprachen stellt das grammatikalische Geschlecht der Substantive eine der größten Schwierigkeiten dar. Damit sind auch Konstruktionen mit Verben, Adjektiven und Pronomen verbunden.

> Das größte Problem der mehrspra-

chigen Kinder sind Sprachmischungen. Diese kann man in vielen Bereichen beobachten: von der Phonetik über Wortschatz und Semantik bis zur Syntax. Von alleine verschwinden diese Mischungen nicht. Wer selbst unter dem Sprachmischungsproblem leidet, sollte sich nicht über "Mischungsmonster" in der Sprache seiner Kinder wundern. Am besten kann man den Kindern helfen, die Sprachen voneinander abzugrenzen, indem man es ihnen erklärt, jedoch keinesfalls aufzwingt.

> Möchte man die Sprachpositionen ausbalancieren, ist es hilfreich, die Kinder in den Ferien in das Land zu bringen, in dem die "schwache" Sprache zur "starken" wird.

>> Fortsetzung

Als persönliche Eigenschaften sollten Selbstsicherheit, Respekt vor sich selbst und Toleranz erwähnt werden.

■ Im Alter von 6-7 Jahren tauchen Themen auf, die das Kind eher in einer der Sprachen besprechen würde. So z.B. fällt es leichter, persönliche Entscheidungen in der "familiären" Sprache Russisch zu treffen und die Umgebungssprache eher die Sprache des Wissens über die Welt u.a. wird. Doch jede Kommunikation ist nicht eindeutig. Aus dem Kindergarten, vom Spielplatz bringt das Kind viele Fehler mit. Deswegen wird es jetzt für Eltern wichtig, auch wenn sie bis jetzt zu Hause nur Russisch gesprochen haben, anzufangen, dem Kind die Umgebungssprache nahezubringen und sie ihm zu erklären, sonst können sich diese Fehler

verfestigen. Sie werden besser auf ihre eigene Sprache achten müssen: auf der Straße, zu Hause, beim Telefonieren, im Gespräch mit Fremden. Die Kommunikation mit dem Kind selbst sollte weiterhin in russischer Sprache stattfinden, abgesehen von der Zeit, die für "Deutschunterricht" freigemacht wurde.

■ Auf die Frage nach dem Zeitpunkt des Lesen- und Schreibens gibt es keine eindeutige Antwort. Ab zwei Jahren kann man Buchstaben zeigen, aussprechen und sie erkennen lassen.



In einigen Familien, in denen Eltern der Entwicklung des zweisprachigen Kindes viel Zeit gewidmet hatten, konnten die Kinder die Buchstaben mit 2,5 erkennen und mit 3 schreiben. Das nur durch zielgerichtetes Üben mit dem Kind. Man kann mit den Zeichen anfangen, die in beiden Schriftsystemen gleich sind (z.B. "A" und "O" im Russischen und Deutschen), dann die Unterschiedlichen einführen danach die nur dem Russisch eigenen und erst zum Schluss diejenigen, die gleich aussehen, jedoch anders ausgesprochen werden (z.B. B, H, P im Russischen und Deutschen).

Fortsetzung folgt

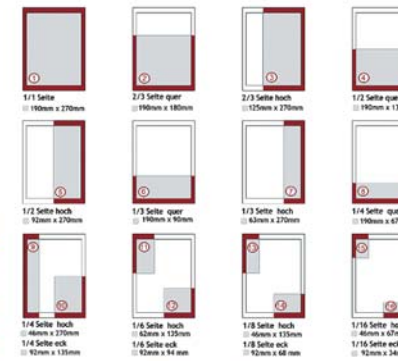
Verteilung:

kostenlos an ca. 1500 Verteilerstellen in der Metropolregion, auf bestimmten Veranstaltungen. Flächendeckende Verbreitung im Großraum Nürnberg an vielen zielgruppenrelevanten Orten wie:

- Supermärkte, Einkaufszentren, Reisebüros, ausgewählte Restaurants;
- Vereine, Sprachkurse, Fahrschulen, Banken, Freizeiteinrichtungen;
- Schulen, Nachhilfestudios, Kindergärten, Horte, Sportstätten;
- Arztpraxen, Apotheken, Lotto-Geschäfte, Buchhandlungen;
- Kulturläden, soziale Einrichtungen, öffentliche Ämter und Behörden.

Anzeigenannahme:
Tel. 0911- 80 134 51

Datenanlieferung:
resonanz@nefkom.net



| Größe in Seitenstellen | Satzspiegel-Format (Breite x Höhe) | Preis s/w | Preis 4-farbig |
|------------------------|------------------------------------|-----------|----------------|
| 1/1 Seite | Umschlagseite außen | | 980,00 € |
| 1/1 Seite | 190 mm x 270 mm | 300,00 € | 600,00 € |
| 2/3 Seite quer | 190 mm x 180 mm | 210,00 € | 420,00 € |
| 2/3 Seite hoch | 125 mm x 270 mm | 210,00 € | 420,00 € |
| 1/2 Seite quer | 190 mm x 130 mm | 160,00 € | 320,00 € |
| 1/2 Seite hoch | 92 mm x 270 mm | 160,00 € | 320,00 € |
| 1/3 Seite quer | 190 mm x 90 mm | 110,00 € | 220,00 € |
| 1/3 Seite hoch | 63 mm x 270 mm | 110,00 € | 220,00 € |
| 1/4 Seite quer | 190 mm x 67 mm | 90,00 € | 180,00 € |
| 1/4 Seite hoch | 46 mm x 270 mm | 90,00 € | 180,00 € |
| 1/4 Seite eck | 92 mm x 135 mm | 90,00 € | 180,00 € |
| 1/6 Seite hoch | 62 mm x 135 mm | 70,00 € | 140,00 € |
| 1/6 Seite eck | 92 mm x 94 mm | 70,00 € | 140,00 € |
| 1/8 Seite hoch | 46 mm x 135 mm | 50,00 € | 100,00 € |
| 1/8 Seite eck | 92 mm x 68 mm | 50,00 € | 100,00 € |
| 1/16 Seite hoch | 46 mm x 67 mm | 30,00 € | 60,00 € |
| 1/16 Seite eck | 92 mm x 34 mm | 30,00 € | 60,00 € |

WERBEN mit RESONANZ

www.resonanz-nuernberg.de

WIE OFT ENDET EINE DUALE AUSBILDUNG OHNE ABSCHLUSS?



Nicht alle Jugendlichen, die eine Berufsausbildung im dualen System beginnen, schließen diese auch erfolgreich ab. Eine aktuelle Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat gezeigt: Rund 12 Prozent der Auszubildenden erlangen während ihrer ersten dualen Berufsausbildung keinen Berufsabschluss. Sie beenden ihre Ausbildung vor der Abschlussprüfung oder bestehen diese endgültig nicht.

Der Anteil der Auszubildenden, die ihre erste Berufsausbildung nicht erfolgreich beenden, ist somit deutlich niedriger als die in der Berufsbildungsstatistik jährlich ermittelte Quote der Vertragslösungen, die 2011 bei 24,4 Prozent lag.

Rund ein Drittel der Auszubildenden, die ihre erste duale Ausbildung nicht erfolgreich beenden, nimmt in den darauf folgenden 24 Monaten erneut eine duale Ausbildung in einem anderen Beruf auf, zeigen Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2011. Werden zusätzlich auch die übrigen Ausbildungsformen (Schulausbildung, Beamtenausbildung, Studium) berücksichtigt, mündet die Hälfte der Betroffenen innerhalb von zwei Jahren wieder in eine andere vollqualifizierende Ausbildung ein.

Der Anteil der Auszubildenden, die ihre erste Berufsausbildung nicht erfolgreich beenden, ist somit deutlich niedriger als jährlich ermittelte Quote der Vertragslösungen. Denn relativ viele Jugendliche wechseln während

ihrer dualen Ausbildung den Betrieb. Das heißt, ihr ursprünglicher Ausbildungsvertrag wird aufgelöst, und sie schließen mit einem neuen Betrieb einen neuen Ausbildungsvertrag ab. Die Berufsbildungsstatistik erfasst den Verbleib nach einer Vertragslösung nicht.

Wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass nach einer ohne Abschluss beendeten ersten dualen Berufsausbildung die nächste Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird, konnte mit den zugrunde gelegten Daten nicht bestimmt werden.

Übrigens: Werden Jugendliche nicht in ihrem "Wunschberuf" ausgebildet, so liegt das Risiko für eine erfolglose Beendigung deutlich höher. Somit erweist es sich für Jugendliche als oft nicht sinnvoll, eine Ausbildung in einem Beruf zu beginnen, der weit von ihren eigenen Wünschen entfernt ist. Die Autoren der BIBB-Studie empfehlen, dies auch in der Praxis der Berufsberatung künftig stärker zu berücksichtigen.



LÖSUNG VON AUSBILDUNGSVERTRÄGEN

Ein Ausbildungsvertrag kann nach § 22 Berufsbildungsgesetz in der Probezeit (maximal vier Monate) von beiden Parteien jederzeit ohne Angabe eines Grundes und ohne Einhaltung einer Frist gekündigt werden; danach kann der Vertrag nur noch aus einem wichtigen Grund fristlos gelöst werden. Auszubildende haben nach der Probezeit außerdem das Recht, den Ausbildungsvertrag mit einer Frist von vier Wochen zu lösen, wenn sie die Berufsausbildung aufgeben oder sich für eine andere Berufstätigkeit ausbilden lassen wollen.

Vertragslösungen werden in der Öffentlichkeit häufig mit einem Abbruch der Ausbildung gleichgesetzt, was allerdings nicht richtig ist. Keineswegs darf der Anteil der Vertragslösungen mit einer Drop-out-Quote verwechselt werden, denn Jugendliche können im Anschluss an die Vertragslösung auch eine duale Ausbildung in einem anderen Beruf aufnehmen. Ebenfalls besteht bei Auflösung des Ausbildungsvertrages die Möglichkeit, dass die Ausbildung im betreffenden Beruf bei einem anderen Betrieb fortgesetzt wird.

Freust du dich? - Reflexive Verben

Echte und nicht echte reflexive Verben

Manche Verben sind immer reflexiv und stehen also mit „sich“ (= echte reflexive Verben). Diese Verben lernt man am besten gleich zusammen mit den verschiedenen Formen von „sich“:

Ich freue mich auf das Sommerfest.

Beeil dich! Das Fußballspiel fängt gleich an!

Es gibt auch Verben mit Akkusativobjekt, die reflexiv sein können (= nicht echte reflexive Verben). Vergleichen Sie: *Stefan zieht seine Jacke an. Stefan zieht sich an.*

Wenn es im Satz schon ein Akkusativobjekt gibt, steht das Reflexivpronomen im Dativ: *Lena, putz dir bitte die Zähne!*

Ich kann mir Telefonnummern nicht merken.

"Verwöhnte Katze"

Lösungen

1. sie; 2. sie;
3. sich; 4. sich;
5. sich; 6. sich;
7. sie; 8. sich, sich

Formen

| | Akkusativ | Dativ |
|-----------|-----------|-------|
| ich | mich | mir |
| du | dich | dir |
| er/sie/es | sich | |
| wir | uns | |
| ihr | euch | |
| sie/Sie | sich | |

Verwöhnte Katze

Was ist richtig: „sie“ oder „sich“? Setzen Sie ein!

1. Paula liebt ihre Katze sehr. Sie kämmt _____ jeden Tag mit einer weichen Bürste.
2. Sie legt _____ dazu immer auf das Sofa.
3. Paula selbst setzt _____ zum Fernsehen auf einen Stuhl.
4. Wenn die Katze _____ langweilt, spielt Paula mit ihr.
5. Paula fühlt _____ sehr schlecht, wenn ihre Katze zu lange draußen unterwegs ist.
6. Paula freut _____ sehr, wenn die Katze nach Hause kommt.
7. Manchmal riecht die Katze nach einem Spaziergang schlecht. Dann wäscht Paula _____.
8. Einmal hat _____ die Katze leicht verletzt. Da hat Paula _____ Urlaub genommen und die Katze gesund gepflegt.

Kritikgespräche führen, aber wie?



KRITIK IN MEETINGS

Wie, wem gegenüber und ob überhaupt kritisiert werden darf, das ist kulturell verschieden. Menschen aus den deutschsprachigen Ländern gelten als sehr direkt, aber auch hier kommt es auf die Art und Weise der Kritik an. "Das ist absoluter Quatsch, was Sie da sagen!" ist auch in einem Meeting in Hamburg oder Wien tabu!

Vorsichtige Kritik

Vorsichtig Kritik üben können Sie durch Fragen und Verständnis für die Position des anderen:

Ich verstehe, was Sie meinen. Aber sollten wir nicht auch/lieber ...?

(Aber) Haben Sie auch berücksichtigt / daran gedacht, dass ...?

Finden Sie nicht, wir sollten eher/lieber ...?

Sind Sie wirklich sicher / davon überzeugt, dass ...?

Also, ehrlich gesagt frage ich mich, ob/wie/warum ...

Entschuldigen Sie, wenn ich das/danach frage, aber ...?

Deutliche Kritik

Sie haben aber nicht bedacht / daran gedacht, dass ...

Also, ich sehe das anders.

Da habe ich Bedenken / erhebliche Zweifel.

Ich glaube nicht, dass wir das so machen können. / dass das sinnvoll ist.

Ihr Konzept/Plan scheint mir noch nicht ganz ausgereift zu sein.

Also, ehrlich gesagt halte ich davon nicht viel / gar nichts.

So können wir das auf keinen Fall machen. / Ich bin dagegen.



www.jugbi.de

JugBi e.V. - Lindenastst. 43 - 90409 Nürnberg

Kontakt:

jugbi@hotmail.de

Mobil 017655358971

Einladung zur aktiven Mitgestaltung

Im Rahmen dieser Aufgabe werden z.B.:

- Lehr- und Lernmaterialien für bilingualen Unterricht entwickelt,
- mehrsprachig konzipierte Literatur- und Medienprojekte erarbeitet,
- Informations-, Bildungs- und Kulturveranstaltungen durchgeführt.

Zudem organisiert JugBi e.V. Kinder- und Jugendmedienwettbewerbe und Festivals, bietet Kurse und Freizeitangebote an.

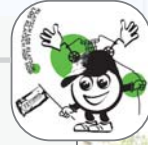
Wir freuen uns, wenn Sie Lust haben, unsere Vereinsarbeit mitzugestalten mit:

- Ihren Ideen und Unterstützung,
- eigenen Veranstaltungen oder Beiträgen,
- einer Mitgliedschaft oder Spende.

Rückblick auf die 72-Stunden-Aktion des BDKJ

72 STUNDEN FÜR EIN KLEINES BISSCHEN WELTVERBESSERUNG

Es war die bundesweit größte Sozialaktion für Jugendliche. Unter dem Motto "Uns schickt der Himmel" fand vom 13. bis 16. Juni die vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) organisierte 72-Stunden-Aktion statt. In ganz Deutschland waren junge Menschen aktiv, um die Welt in 72 Stunden ein bisschen besser zu machen. Sie renovierten Spielplätze, reparierten Fahrräder für minderjährige Flüchtlinge oder organisierten Flohmärkte für soziale Zwecke.



Auftaktveranstaltung zur 72-Stunden-Aktion in Nürnberg am 13. Juni 2013: Pünktlich um 17.07 ertönte der Startschuss und das Absperrband wurde mit vereinten Scheren durchgeschnitten. Foto: BDKJ

Die Aktion fand schon zum dritten Mal statt. Zum ersten Mal aber waren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bundesweit ehrenamtlich im Einsatz, um gemeinnützige, soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Projekte umzusetzen. Mitmachen konnten alle Kinder- und Jugendgruppen im Alter von

sechs bis 27 Jahren. In ganz Deutschland beteiligten sich 175 000 Personen in 4 000 Projekten.

72-Stunden-Aktion in Nürnberg

Auch die zehn Nürnberger Aktionsgruppen beteiligten sich an der größten Jugend-Sozialaktion Deutschlands. Als

Partner, denen die Aktionen in Nürnberg zu Gute kommen, treten verschiedene soziale Einrichtungen auf, wie das Kinder- und Jugendhaus Stapf, das Nürnberger Tierheim, zwei Asylbewerber-Unterkünfte oder das Altenheim Caritas-Pirckheimer und das Don-Bosco-Jugendwerk in Nürnberg-Eberhardshof.

>> Fortsetzung von S.21



Kritik akzeptieren

- Hm, unter diesem Gesichtspunkt habe ich das noch nicht gesehen/betrachtet.*
- Ich gebe zu, dass ich das nicht bedacht habe.*
- Danke für den Hinweis. Ich werde das berücksichtigen. / Ich werde mir darüber Gedanken machen.*
- Ich muss zugeben, dass ...*
- Da haben Sie natürlich recht.*
- Wir können über diesen Punkt natürlich gern noch einmal sprechen / nachdenken.*
- Da ist was dran, darüber sollte man vielleicht noch nachdenken.*

Kritik ablehnen

- Tut mir leid, aber das spielt hier/dabei keine Rolle.*
- Ich sehe nicht ganz, was das mit unserem Problem zu tun hat / haben soll.*
- Vielleicht haben Sie recht, aber ich denke doch, dass das hier nicht so wichtig ist.*
- Ich verstehe Ihre Kritik / Ihren Einwand nicht.*
- Ihre Kritik geht meiner Meinung nach an der Sache vorbei. Wichtig ist doch, dass ...*
- Ich kann Ihre Kritik nicht nachvollziehen.*
- Ich glaube, Sie haben mich missverstanden.*
- Ich habe das ganz anders gemeint.*
- Ich habe doch gar nicht gesagt/behauptet, dass ...*



Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 19.00 Uhr
Samstag 8.00 - 18.00 Uhr

Am Pferdemarkt 24 • 90439 Nürnberg

Telefon: (0911) 26 30 63 • Telefax: (0911) 26 30 65

P GROSSE KUNDEN-PARKPLÄTZE

Sie finden uns direkt gegenüber des neuen Wertstoffhofes

ayranissimo

CAN Supermarkt

www.can-supermarkt.de

Ich lese
RESONANZ
wie's mir

www.facebook.com/resonanz.magazin

MARKUS ZIMMERHACKEL

Elektro + Außenwerbung GmbH

Lichtwerbung

Neon - LED

Digitaldruck

Schilder

ZÖGERN SIE NICHT RUFEN SIE UNS AN

Nbg.: 0911 22 16 42 • Feucht: 09128 925 433 • www.markus-zimmerhackel.com

www.tattersall-restaurant.de

TATTERSALL

★★★★ Restaurant ★★★★★

- ▶ Live Music nach Ihrem Geschmack
- ▶ Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Jubiläumsfeiern
- ▶ günstige und faire Preise
- ▶ deutsche, russische, kaukasische Küche
- ▶ original kaukasische Schaschlik (Holzkohlegrill)
- ▶ Tischreservierung

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>Adresse TATTERSALL Restaurant Stadenstraße 59 90491 Nürnberg</p> | <p>Kontakt Tel.: 0911 / 59 76 339 Mob.: 0172 / 59 49 326 Mob.: 0176 / 20 75 4412</p> | <p>Wegbeschreibung U-Bahn 2 "Nordostbahnhof" mit dem Bus 46 bis Haltestelle "TATTERSALL"</p> | <p>Öffnungszeiten Di - Sa 11 - 23 Uhr So 10 - 19 Uhr <i>für geschlossene Gesellschaft ab 19 Uhr</i></p> |
|---|--|--|---|

Räderwechsel ohne Termin!

BALKAN
IHR FELGEN- & REIFENPROFI

- Reifen und Felgen
- Elektronische Achsvermessung
- Kfz. Reparaturen aller Art
- Reifeneinlagerung
- Felgenpolitur

Inhaber Kemal Balkan | Tel. (0911) 77 21 10
Fichtenstrasse 25 | Tel. (0911) 74 94 77
90763 Fürth | Fax (0911) 77 93 99

Mo - Fr: 8.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr • Sa: 8.30 - 13.00 Uhr

Музей

русского слова

Нюрнберг

MUSEUM

für russische Sprache

Nürnberg

RUSSIAN LANGUAGE MUSEUM



c/o JugBi e.V., Lindenaststraße 43, D-90409 Nürnberg

www.jugbi.de



Olga Chernova (13) / "Motorradrennen"



Natasha Patsula (16) / "Schütze"



Ainur Utepov (9) / "Sport - Welt - Frieden!"



Ekaterina Vasil'eva (19) / "Sommer"



Alisa Poluhina (8) / "Olympische Spiele"



Olga Peresipkina (16) / "Viel Erfolg!"



Tatjana Serbino (6) / "Sport für alle"



Olga Fominyh (12) / "Griechenland - Helden"